



Informationsabend

Kommt die Einheitsgemeinde?

Am 6. Februar luden Gemeinderat und Schulpflege zur Information über die Totalrevision der Gemeindeordnung ein. «Kernpunkt» dieser Ordnung ist die Umstellung auf das Modell der Einheitsgemeinde.

► Kurt Schmid

Bei der Einzelinitiative zur Einführung einer Einheitsgemeinde von Paul Amsler, welche 2008 hauchdünn abgelehnt wurde, waren der damalige Gemeinderat und die Schulpflege noch dagegen. Als Hauptargument wurde damals die Vorlaufzeit von zwei Jahren, welche aus Sicht der Behörden eindeutig zu kurz war, um dieses Gemeindemodell aufzugleisen, genannt. Nun ist, so die Überzeugung der Projektgruppe, die Zeit reif, und mit dem vorgesehenen Fahrplan für die Umsetzung sollte die Realisierung auch gut machbar sein. Demnach würde bei einer Annahme der totalrevidierten Gemeindeordnung anlässlich der Urnenabstimmung vom 28. September 2014 die Einheitsgemeinde per 2016 eingeführt und die personellen Anpassungen bis 2018 vollzogen sein. Dies würde bedeuten, dass die Schulpräsidentin oder der Schulpräsident neu Mitglied des Gemeinderates ist. Die Schulpflege selber wäre dann nicht mehr eine eigentliche Behörde, sondern eine Kommission mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen, deren Mitglieder aber weiterhin, wie das Präsidium auch, von den Stimmbürgern gewählt werden müssten.

Wenig Sparpotenzial

Es gehe hier nicht um eine Sparübung, meinte Gemeindepräsident Jürg Grau in seinen Ausführungen. Bestenfalls erweise sich das Projekt als kostenneutral. Die Schulpflege würde nämlich wie bisher aus sieben Mitgliedern bestehen, und der



Schulpräsidentin Yvonne Schwaninger und Gemeindepräsident Jürg Grau sehen viele Vorteile in einer zukünftigen Einheitsgemeinde.

Foto: ks.

Gemeinderat wäre ebenfalls mit sieben Mitgliedern besetzt, allerdings inklusive Schulpräsidentin oder Schulpräsident. Da der Systemwechsel in der Mitte der Legislaturperiode vorgesehen ist, würden an den Gemeinderatssitzungen in der Übergangsfrist von 2016 bis 2018 zusammen mit dem Schulpräsidenten oder der Schulpräsidentin sogar acht Räte teilnehmen. Die Schulpflege wäre durch die Gemeindeverwaltung namentlich von Aufgaben im Finanz- und im Liegenschaftsressort entlastet. Trotzdem, davon zeigte sich Schulpräsidentin Yvonne Schwaninger überzeugt, könne hier personell nicht abgebaut werden, denn die operativen Aufgaben, welche neu die Verwaltung übernehmen würde, machen nicht den Hauptteil der Arbeit der entsprechenden Schulpflege aus. Die frei werdenden Ressourcen hätten diese nämlich den umfangreichen Bildungsaufgaben, letztendlich dem Kerngeschäft der Schulpflege, zu widmen.

Vorteile: Ja, aber nicht nur...

Als Vorteile des neuen Gemeindemodells, welches übrigens bereits in 71 Zürcher Gemeinden eingeführt worden ist, wurden unter anderem die einheitliche Finanz- und Steuerpolitik von Schule und Gemeinde und die dadurch erhöhte Transparenz genannt. Weiter wird durch die Nutzung der entstehenden Synergieeffekte eine Effizienzsteigerung erwartet, und es würde künftig, nebst derjenigen der Reformierten Kirchgemeinde, nur noch eine gemeinsame Gemeindeversammlung geben. Zudem, davon ist zumindest der Gemeindepräsident überzeugt, liesse der Druck zur Fusion mit anderen Gemeinden nach. Nicht verschwiegen wurde aber auch die Gefahr, dass das Modell zu vermehrter Belastung der Behördenmitglieder, vor allem der Schulpräsidentin oder des Schulpräsidenten, führen kann. Weiterhin braucht die Schulpflege auch in der Einheitsgemeinde eine (eingeschränkte)

Finanzkompetenz, um handlungsfähig zu bleiben.

Positiv gestimmtes, aber kritisches Publikum

In der Diskussion zeigte sich, dass bei den Anwesenden durchaus noch Fragen offen sind, aber auch, dass die Projektgruppe aus Vertretern von Gemeinderat und Schulpflege, sowie Pascal Widmer von der Beratungsfirma Federas, welche dieses Projekt begleitet, im Vorfeld bereits intensive Diskussionen geführt hatten. Warum denn die Schulpfleger auch weiterhin vom Volk gewählt werden sollen und nicht einfach als Kommission vom Gemeinderat bestimmt werden können, wollte etwa ein Fragesteller wissen, schliesslich sei es schon jetzt schwierig, genügend Kandidaten für ein solches Amt zu finden. Die Erfahrung in anderen Gemeinden habe gezeigt, dass sich die Variante mit der Volkswahl der Schulpfleger am besten bewährt habe, meinte Berater Pascal Widmer: «Der

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Politische Gemeinde	1-4
Im Notfall richtig handeln	5
Pflegeinsatz	6
Hunderte Zettelchen	7
Die Listensammlerin / Leserbrief	8
Altstadt am Kocher	9
Suppentag	10
Wiege der Zivilisation	11
Kirchenzettel / Veranstaltungen	12

Fortsetzung von Seite 1

Kommt die Einheitsgemeinde?

Stellenwert eines Schulpflegers ist sehr hoch, und das wird auch im neuen Gemeindemodell so bleiben. Die Leute wollen wissen, wer die Geschicke der Schule mitgestaltet, und sie sollen dabei weiterhin mitbestimmen können.» Andere Modelle könnten zwar im Zuge der Vorbereitung der Vorlage durchaus noch angeschaut werden, meinte Jürg Grau, dafür sei jetzt noch Zeit. Allerdings scheint die Volkswahl von Gemeinderäten und Schulpflegern im Sinne beider Behörden zu sein. Warum denn der Gemeinderat faktisch ein Mitglied weniger umfasse (in den weiterhin sieben Mitgliedern wäre die Schulpräsidentin oder der Schulpräsident ja inbegriffen), wenn mit Finanz- und Liegenschaftsaufgaben sich doch ein Teil der Aufgaben von der Schulpflege zum Gemeinderat verlagern werde, war eine andere Frage. Es werde dadurch nicht in erster Linie der Gemeinderat mehr belastet, sondern die Gemeindeverwaltung, meinte der Gemeindepräsident

in seiner Antwort, ob dort allenfalls noch zusätzliche Stellenprozentage geschaffen werden müssen, werde sich erst noch zeigen. Auch die Schulpräsidentin verteidigte die vorgesehene Zusammensetzung der Behörden: «Die von rein operativen Aufgaben etwas entlasteten Ressortchefs werden dann die Möglichkeit haben, sich vermehrt der Weiterentwicklung der Schule Feuerthalen zu widmen, dies ist schliesslich ihre Hauptaufgabe.» Aus der Bemerkung von Jürg Grau, man habe diesbezüglich gegenüber der Schulpflege Konzessionen gemacht, war allerdings herauszuhören, dass man sich in diesem Punkt wohl nicht von allem Anfang an einig gewesen ist.

Gemeindebürgerrecht als Stolperstein?

Bei der Abstimmung am 28. September wird es allerdings nicht ausschliesslich um die Einführung der Einheitsgemeinde gehen. In der neuen Gemeindeordnung soll, nebst einigen weniger einschneiden-

den Anpassungen, auch eine, zwar logisch erscheinende, aber, wie die Diskussion zeigte, nicht ganz unumstrittene Änderung «mitverkauft» werden: Das Gemeindebürgerrecht soll neu nicht mehr von der Gemeindeversammlung, sondern nur noch vom Gemeinderat erteilt werden. Ein Votant sah hier, obwohl er selber durchaus ein Befürworter dieser Lösung ist, die Gefahr, dass sich gerade dieser Punkt als Stolperstein für die Einheitsgemeinde erweisen könnte: «Da besteht doch die Gefahr, dass Stimmbürger, die bei der Erteilung des Gemeindebürgerrechtes weiterhin mitreden möchten, die ganze Revision der Gemeindeordnung ablehnen und damit auch zur Einheitsgemeinde Nein sagen werden.» Der weitere Verlauf der Diskussion zeigte, dass er mit diesem Einwand nicht alleine ist. «Die Erteilung eines Gemeindebürgerrechtes ist auch ein Akt der Aufnahme in unsere Gemeinschaft, und da macht es doch Sinn, wenn dies im Rahmen einer Versammlung dieser Gemeinschaft geschieht», meinte ein weiterer Sprecher. Die Tatsache, dass

sich die Einbürgerungskommission des Gemeinderates jeweils sehr ausführlich mit den Gesuchstellern befasst und darum immer gut fundierte und begründete Anträge an die Versammlung stellt, welchen in der Vergangenheit auch in praktisch allen Fällen von den Stimmbürgern gefolgt wurde, wie Jürg Grau entgegnete, war zwar unbestritten, vermochte aber diesbezügliche Bedenken nicht restlos zu entkräften. Auch diese würden von der Projektgruppe in die weiteren Überlegungen bei der definitiven Ausarbeitung der Vorlage miteinbezogen versicherte er dem Publikum schliesslich.

Im Grossen und Ganzen schienen die Anwesenden an diesem Abend nicht unbedingt negativ zur vorgesehenen Revision der Gemeindeordnung und damit zur Einheitsgemeinde zu stehen. Allerdings, das hat der Anlass deutlich gezeigt, werden sich die Mitglieder der Projektgruppe noch intensiv mit den geäusserten Bedenken auseinandersetzen haben, damit sie die Stimmbürger bis zur Urnenabstimmung im September in allen Punkten überzeugen können.

Olympische Spiele in Sotschi

Marvin James: «Das ist halt Boardercross ...»

Mit grossen Hoffnungen ist der Langwieser Marvin James am Dienstagmorgen ins Rennen der Boardercrosser gestartet.

ks. «In so einem Rennen ist alles möglich», sagte der Langwieser Marvin James vor seiner Abreise an die Olympischen Spiele in Sotschi zum Feuerthaler Anzeiger. Dass dies so ist, zeigte auch der Rennverlauf. Schwierige Verhältnisse, zahlreiche knallharte Positionskämpfe und vie-

le spektakuläre Stürze prägten den Wettkampf. Nachdem sich Marvin James mit einem dritten Platz im Achtelfinale noch durchsetzen konnte, kam das Aus im Viertelfinal: Nach einer Kollision mit dem Deutschen Konstantin Schad stürzte James spektakulär und schied aus

dem Rennen aus. Der Sturz sah schlimm aus, aber James blieb unverletzt: «Zuerst hat es mir mal die Luft abgestellt, aber als ich wieder atmen konnte, merkte ich, dass noch alles an mir funktioniert...», meinte er im Interview mit SRF, «...ein paar blaue Flecken werden aber schon bleiben.» Natürlich ist der Sportler enttäuscht: «Ich

habe mir mehr erhofft, aber das ist halt Boardercross ... so läuft das manchmal!»

Unserem Olympia-Athleten wurde von der Gemeinde natürlich trotz allem ein toller Empfang bereitet. Da dieser nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfand, wird der FA in seiner nächsten Nummer darüber berichten!



Spektakuläres Aus im Viertelfinal für Marvin.

Screenshot SRF

Zu vermieten in **Langwiesen ZH** am Rhein grosse, moderne
4¹/₂-Zimmer-Attikawohnung

127m² Wohnfläche, sehr privat mit Lift direkt in die Wohnung, 2 Nasszellen, Parkett im Wohnraum, Wandschränke, Balkon mit Abendsonne.
Fr. 1795.– exkl. NK. Bezug per 1. April 2014

RBT Treuhand, Tel.: 043 211 50 17, E-Mail: immobilien@rb-t.ch

Gemeindewahlen 2014

Reden Sie mit – bestimmen Sie mit!

Am 30. März 2014 finden in unserer Gemeinde die Erneuerungswahlen statt. Der Feuerthaler Anzeiger bietet eine Plattform für Leute, die mitreden und mitbestimmen wollen.

► Redaktion

Gemeinderat, Schulpflege, Rechnungsprüfungskommission und Reformierte Kirchenpflege werden neu bestellt. Zurzeit läuft immer noch die Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten, welche sich für ein Amt in einer der Behörden oder der RPK zur Verfügung stellen und bereit sind, sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Seien es nun bewährte Bisherige oder motivierte Neue – alle müssen sich am 30. März der Wahl durch die Stimmbürger stellen und werden das Resultat mit Spannung erwarten und darauf hoffen, mit einem guten Wahlergebnis die Bestätigung für ihre bisherige Arbeit zu erhalten oder als Neukandidierende die Möglichkeit zu bekommen, die Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Auch wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht selber kandidieren – Sie haben die Möglichkeit mitzureden und mitzubestimmen, nutzen Sie diese. Die Kandidierenden und ihre Unterstützer, seien dies Parteien oder andere Interessengruppen, haben die Möglichkeit, im Feuerthaler Anzeiger für sich beispielsweise mit Inseraten zu werben. Sie als Leser können sich an der Diskussion um die Neubesetzung der Ämter in

unserer Gemeinde beteiligen. Mit kurzen, aussagekräftigen Leserbriefen können Sie in den nächsten zwei Ausgaben Ihre Favoriten unterstützen und so mitreden. Mit dem Wahlzettel haben Sie es am 30. März schliesslich in der Hand, nach dem Mitreden auch mitzubestimmen.

Wahlbeitrag im Feuerthaler Anzeiger vom 7. März 2014

Von der Gemeinde werden im Feuerthaler Anzeiger ab dieser Ausgabe nun laufend die bereits bekannten Kandidierenden genannt. Zudem werden wir im FA Nr. 5 vom 7. März 2014 allen Kandidatinnen und Kandidaten, welche von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, die Gelegenheit geben, sich den Stimmbürgern mit Foto und ein paar persönlichen Zeilen kurz vorzustellen. Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, bietet sich dann nochmals die Gelegenheit, alle Kandidierenden miteinander zu vergleichen und zu sehen, welches Gesicht zu welcher Aussage gehört. Also, machen Sie mit – reden Sie mit – bestimmen Sie mit!

Heizen Sie mit



r. pfeiffer
HEIZUNGEN GmbH

Komplette Lösungen für komplette Zufriedenheit seit 1982.

Telefon 052 624 78 78
www.pfeiffer-heizungen.ch

fair



ruosch
ONLINE.CH
Handy 078 608 28 72

Kommunale Erneuerungswahlen vom 30. März 2014

Kandidatenliste

Hinweis: Die Kandidaten werden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

Gemeinderat Feuerthalen (7 Mitglieder)

Germann	Jakob	SVP	bisher
Grau	Jürg	SVP	bisher
Huber	Matthias	SVP	bisher
Späth	Markus	SP	bisher
Stettler	Jean-Claude	parteilos	bisher
Vieli	Marcus	FDP	bisher
Zanon	Igor	FDP	bisher

Als Gemeindepräsident

Grau	Jürg	SVP	bisher
------	------	-----	--------

Für die Wahl in den Gemeinderat werden **leere** Wahlzettel verwendet.

Schulpflege Feuerthalen (7 Mitglieder)

Brandenberger	Raffael	parteilos	neu
Giger	Hansjörg	parteilos	bisher
Keller	Georg	parteilos	bisher
Rütimann	Christina	parteilos	neu
Schmid	Florian	SP	neu
Schreiber	Lorenz	parteilos	bisher
Schwanager	Yvonne	parteilos	bisher

Als Präsidentin der Schulpflege

Schwanager	Yvonne	parteilos	bisher
------------	--------	-----------	--------

Für die Wahl in die Schulpflege werden **leere** Wahlzettel verwendet.

Rechnungsprüfungskommission RPK (5 Mitglieder)

Bosshart	Samuel	parteilos	neu
Karagounis	Ion	parteilos	bisher
Pfalzgraf	Wolfgang	parteilos	bisher

Als Präsident der RPK

Pfalzgraf	Wolfgang	parteilos	neu
-----------	----------	-----------	-----

Für die Wahl in die Rechnungsprüfungskommission werden **leere** Wahlzettel verwendet.

Reformierte Kirchenpflege (7 Mitglieder)

Bolli *	Viktor	parteilos	neu
Hirt *	Violetta	parteilos	bisher
Merk *	Ursula	parteilos	bisher
Oberhänsli *	Hanni	parteilos	bisher
Schaible *	Ruth	parteilos	bisher
Schmid	Roger	parteilos	neu

Als Präsidentin der reformierten Kirchenpflege

Oberhänsli *	Hanni	parteilos	bisher
--------------	-------	-----------	--------

Für die Wahl in die Ev.-ref. Kirchenpflege werden **gedruckte** Wahlzettel verwendet. Die mit * versehenen Kandidaten sind auf dem gedruckten Wahlzettel namentlich aufgelistet. Alle anderen Kandidaten wurden der Gemeinderatskanzlei nach Ablauf der zweiten Publikationsfrist gemeldet und sind nicht namentlich auf dem Wahlzettel aufgeführt.

Publikation der Kandidaten

Alle Kandidatinnen und Kandidaten, die der Gemeinderatskanzlei schriftlich gemeldet werden, werden im Feuerthaler Anzeiger wie folgt publiziert:

Meldung bis Montag, 3. März 2014, 12.00 Uhr
Erscheint im FA vom Freitag, 7. März 2014
 Montag, 17. März 2014, 12.00 Uhr Freitag, 21. März 2014
 Die Kandidaten werden zudem fortlaufend unter www.feuerthalen.ch im Internet aktualisiert.

Kontaktadressen

- Gemeinderatskanzlei Feuerthalen, Gemeindehaus Fürstentugut, Trüllergasse 6, 8245 Feuerthalen, Telefon 052 647 47 47 / Fax 052 647 47 48, kanzlei@feuerthalen.ch
- Frau Hanni Oberhänsli-Frischknecht (Präsidentin), Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Feuerthalen, Kirchweg 95, 8245 Feuerthalen, Telefon 052 659 28 50

8245 Feuerthalen, 21. Februar 2014 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen



Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Gemeindewahlen 2014

SP-Kandidatinnen und -Kandidaten für Gemeinderat, Schulpflege und Rechnungsprüfungskommission

Die SP Feuerthalen wird ihren Sitz im Gemeinderat mit Markus Späth-Walter verteidigen und schlägt für die Wahlen in die Schulbehörde Christina Rütimann und Florian Schmid vor. Für die Wahl in die Rechnungsprüfungskommission unterstützt sie Wolfgang Pfalzgraf, Ion Karagounis und Samuel Bosshart.

Markus Späth ist seit 2008 Vizepräsident der Gemeinde Feuerthalen. Er leitet das Sozialreferat. In dieser Funktion ist er zuständig für die beiden wichtigen Ressorts Fürsorge und Kinder- und Erwachsenenschutz. Zudem betreut er die Jugendarbeit und die Neuregelung der Kinderbetreuung in Feuerthalen. Unter seiner Führung wurde die Jugendarbeit vor zwei Jahren neu geregelt und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen eingeleitet. Zusammen mit der Schulpflege hat er zudem das zukunftsweisende Projekt einer kombinierten Tagesschule und Kleinkinderbetreuung im Zentrum Stumpenboden aufgegleist, dem die Gemeindeversammlung im November mit grossem Mehr zugestimmt hat.

Für die durch Rücktritte bisheriger Schulpflegerinnen beziehungsweise Schulpfleger frei werdenden Sitze in der Schulpflege schlägt die SP zwei ausgezeichnet qualifizierte Kandidatinnen vor:

- **Christina Rütimann** besitzt das Primarlehrerinnen-Diplom und hat während fünf Jahren an der Primarschule Schlatt unterrichtet. Nach der Weiterbildung zur Wirtschaftsinformatikerin (FH) arbeitete sie in der Reisebranche und als Informatikerin. Seit 2009 leitet sie die Schulverwaltung der Handelsschule KV Schaffhausen. Sie ist Mitglied der Schulleitung und mit den inhaltlichen und organisatorischen Fragen der Schulen aller Stufen bestens vertraut. Sie ist bereit, ihre pädagogischen Erfahrungen und ihre fundierten Kenntnisse der Berufsbildung in der Schulpflege zur Verfügung zu stellen. Damit ist sie prädestiniert, die Schule Feuerthalen in allen Fragen im Zusammenhang mit der Berufswahl zu unterstützen. Christina Rütimann ist verheiratet und lebt seit 17 Jahren in Feuerthalen. Sie kandidiert als Parteilose.

- **Florian Schmid** hat an der Pädagogischen Hochschule Zürich das Sekundarlehrerdiplom erworben und während vier Jahren

an Sekundarschulen in der Stadt Zürich sowie in Feuerthalen unterrichtet. Aktuell ist er als Instruktionsleiter und Projektmanager bei einem Forschungszentrum in Zürich tätig und leitet in diesem Rahmen Projekte im Bereich Luftfahrtsicherheit und Gefahrenanalyse. Der verheiratete Familienvater lebt seit seiner Geburt in Feuerthalen und ist in der Gemeinde fest verankert. Als Trompeter der Guggenmusik «Projekt 06» liegen ihm der Hilarität und die hiesigen Werte besonders am Herzen. Die Schulpflege könnte von seinem breiten Bildungsrucksack und seinen vielfältigen beruflichen Erfahrungen als Pädagoge und Projektleiter profitieren. Florian Schmid ist Mitglied der SP.

Am 30. März wird neben Gemeinderat und Schulpflege auch die Rechnungsprüfungskommission gewählt. Die SP unterstützt für diese Wahl die beiden bisherigen Mitglieder Wolfgang Pfalzgraf und Ion Karagounis und schlägt neu Samuel Bosshart vor.

Alle drei sind parteilos. **Wolfgang Pfalzgraf** ist diplomierter Physiker (Universität Zürich). Er arbeitet als Berufsschullehrer und ist bereit, das Präsidium der RPK zu übernehmen. **Ion Karagounis** ist studierter Naturwissenschaftler (ETH). Seit 2012 arbeitet er als Programmverantwortlicher und Mitglied der Geschäftsleitung beim WWF Schweiz. Er ist mit Christina Rütimann verheiratet. **Samuel Bosshart** ist diplomierter Bauingenieur HTL, hat sich zum Berufsschullehrer weitergebildet und arbeitet heute an der Berufsschule für Hörgeschädigte in Zürich und an der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon.

Die SP möchte mit den vorgeschlagenen Kandidierenden einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Milizsystems in allen drei Behörden der Gemeinde leisten und empfiehlt sie den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit Überzeugung zur Wahl.

SP Feuerthalen



www.bsb.clientis.ch

Clientis Fonds Gezielt anlegen

- ▶ Passend zu Ihrem Anlageprofil
- ▶ Breit diversifiziert
- ▶ Mit allen Vorteilen der professionellen Vermögensverwaltung

Wir beraten Sie gerne.



Clientis
BS Bank Schaffhausen

Öffentlich zugängliche Defibrillatoren – Instruktion der Bevölkerung

Die Hemmschwelle überwinden

Wie bereits angekündigt, hatte die Feuerthaler und Langwieser Bevölkerung am letzten Samstag die Möglichkeit, den Umgang mit den Defibrillatoren, welche an fünf gut zugänglichen Standorten in der Gemeinde installiert worden sind, zu lernen.

► Ursula Schmid

Während dem ganzen Samstag bot der Samariterverein viermal zu verschiedenen Zeiten eine einstündige Instruktion an, um den Interessierten den Umgang mit dem Defibrillator, aber auch das Basiswissen, welches im Notfall hilfreich und wichtig ist, zu vermitteln. Die Instruktion begann mit einem kurzen Theorieteil, in dem Samariterlehrer und Rettungssanitäter Thomas Schmuki kompetent und sachlich das Nötigste vermittelte, das es braucht, um im Notfall richtig zu handeln und unter Umständen damit Leben zu retten. Es ist nämlich ein Trugschluss, zu glauben, im Notfall sei dann schon ein Samariter da, der auf jeden Fall wisse, was zu tun ist. Wenn man sich plötzlich mit der Situation konfrontiert sieht, jetzt selber handeln zu müssen, gilt es zuerst eine gewisse Hemmschwelle zu überwinden, bevor man eingreift. Dass dabei jede Minute, unter Umständen jede Sekunde, zählt, zeigte eindrücklich die Aussage des Instructors: «Bei Kreislauf-



Gewusst wie! Das kann im Notfall entscheidend sein ...

Foto: us.

stillstand schwinden die Erfolgsaussichten und damit die Überlebenschance des Patienten mit jeder Minute, in welcher nicht gehandelt wird, um zehn Prozent. Je früher man also defibriert, desto grösser ist die Überlebenschance des betroffenen Menschen.»

Schauen – Denken – Handeln

69 Teilnehmer, darunter auffällig viele Paare, aber auch einige Jugendliche, nahmen sich die Mühe und die Zeit, an diesem

Samstag sich den nötigen Wissens-Rucksack zu beschaffen, um notfalls den lebensrettenden Defibrillator richtig einsetzen zu können. Eigentlich wenige, in Anbetracht dessen, was einem von den Samaritern in dieser kurzen Zeit alles vermittelt wurde: Es ging darum, den Notfall überhaupt zu erkennen, einen Herzstillstand festzustellen und schliesslich mittels Beatmung, Herzdruckmassage und AED (automatisierte, externe Defibrillation) Leben zu retten. Im praktischen Teil der Instruktion gab es die Möglichkeit, unter Anleitung von ausgebildeten Samaritern am Phantom zu üben. Dem altbekannten Grundsatz Schauen – Denken – Handeln kommt dabei nach wie vor eine zentrale

Bedeutung zu, denn kopfloses agieren oder untätiges Abwarten können für Betroffene lebensbedrohend sein. Nebst dem Wichtigsten zu Herzdruckmassage, Beatmen und AED wurde auch auf andere, im Ernstfall entscheidende Details hingewiesen: Beispielsweise befindet sich beim Defibrillator nebst den aufklebbaren Elektrodenpatches auch ein Wegwerfrasierer, welcher im Fall von starker Brustbehaarung hilfreich ist, um diese überhaupt richtig zu platzieren und aufkleben zu können. Auch ist es gut zu wissen, dass diejenige Person, welche einen der öffentlichen Defibrillatoren anwendet, dafür verantwortlich ist, dies auf der Gemeinde zu melden, damit das Gerät wieder aufgerüstet werden kann. Der laute Alarmton schliesslich, welcher beim Öffnen des Kastens mit dem Defibrillator ertönt, soll niemanden erschrecken. Er macht die Umgebung einfach darauf aufmerksam, dass hier eine Notsituation vorliegt und Hilfe benötigt wird. Dass dies so wenig wie möglich passiert, bleibt zu hoffen, falls aber einmal der Notfall eintritt, ist es für den betroffenen Menschen wichtig, dass Personen da sind, welche im Umgang mit dem Defibrillator instruiert sind und überlegt, aber unverzüglich handeln.



Vortrag

Homöopathie bei Grippe und Erkältungen

Nebel, kaltes Wetter, Stress, Müdigkeit, grosse Temperaturunterschiede und schon läuft die Nase, schmerzt der Hals und reizt der Husten.

Die Homöopathie bietet bei Grippe, Erkältungen, Halsweh und Husten eine sanfte und nebenwirkungsfreie Hilfe an.

Ort Obere Rheingasse 14, Feuerthalen
Datum **Mittwoch, 12. März 2014**
Zeit 19.00 – ca. 21.00

Anmeldung bis 10.3. per Telefon auf 052 533 52 82 oder per Mail an praxis@regulaschmid.ch

Sie bauen? Wir gestalten!

schreiner4you.ch

Peter Gasser Schreinerei AG 8245 Feuerthalen
Innenausbau Küchen nach Mass Spezial-Möbel Bodenbeläge Glaserei Reparaturen
Tel. 052 659 23 77 Fax 052 659 42 77 peter@gasser-schreinerei.ch

Forstrevier Kohlfirst Nord

Hege und Pflege des Waldes

Ungewöhnlicher Pflegeeinsatz mit Spezialbagger und Seilbahn im steilen und besonders sensiblen Waldbereich um das Feuerthaler Wasserreservoir.

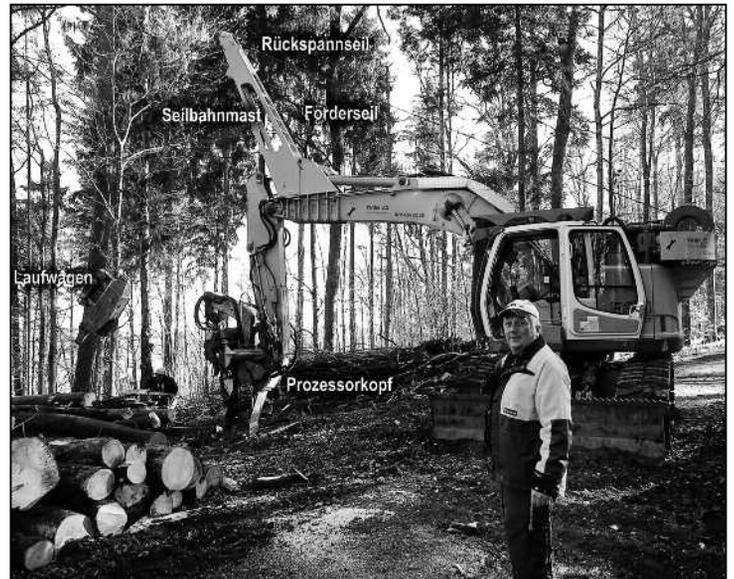
► Werner Wocher

Im Wald, im schöne grüne Wald Dert het's äs Plätzli, wo mir gefällt I liege dert im weiche Moos Und luege, stuune bloss.

Der Wald, oft besungen, geheimnisvoll, faszinierend, natürlich und elementar, zieht uns immer wieder in seinen Bann. Ja, der Wald und besonders unser Kohlfirstwald, ist unser direktes Naherholungsgebiet. Unser Wald ist eben ein Nutzen für alle! Um nun diese Eigenschaften zu erhalten und dazu noch einen Nutzen für die Forstwirtschaft auf der finanziellen Seite daraus zu erzielen, ist Hege und Pflege notwendig. Revierförster Matthias Bürgin erklärt mir bei einer Begehung die Einzelheiten über den Pflegeeinsatz, der im Moment getätigt wird.

Notwendigkeit des Pflegeeinsatzes

Der Wald wächst auch ohne Förster, aber mit der Forsttätigkeit wächst mehr nutzbares Holz heran. Es ist auch eine Steuerung der Baumarten, dabei werden schöne Bäume zugunsten des qualitativ schlechten Nebenbestandes begünstigt. Ein schöner Baum braucht so zehn bis zwölf Meter Raum um sich. Bevorzugt sind Bäume wie Eiche, Buche, Esche und Ahorn. Ausgeholt werden krumm gewachsene und ausgegabelte Jungbäume, sogenannte Zwiesel. Auch wird mit dem Ausholzen der Lichteinfall begünstigt. Ein Pflegeeinsatz wird je nach Wuchs alle acht bis zehn Jahre notwendig. Der Einsatzbereich umfasst zirka drei Hektaren, der Einsatz erfolgte in sieben Arbeitstagen Anfang Februar.



Der Universalbagger als Stützpunkt der Seilbahn und Arbeitsgerät mit seinen vielen Funktionen. Da kann Revierförster Matthias Bürgin nur noch staunen!

Foto: ww.

Arbeitstechnik und Maschineneinsatz

Die Ausholzung erfolgt mit Hilfe eines Seilbahneinsatzes. Dies ist eine bodenschonende Methode, bei der mit Maschineneinsatz und nur noch drei Arbeitskräften die einst mühevole und gefährliche Arbeit erleichtert wird. Zuerst werden im Einsatzbereich sogenannte Seilbahnlinien, im Abstand von zirka 25 bis 30 Metern, durch ausholzen geschaffen. Auf dem oberen Weg ist der Universalbagger platziert, der die Funktionen der oberen Abspannung des Trageseiles, der Zugseilbewegung, übernimmt und dazu noch mit einem Prozessorkopf das hergezogene Holz aufrüsten, das heisst, entasten und ab-längen kann. Für die untere Seilbahnabspannung wird ein

tragfähiger Stützbaum bestimmt. Nun beginnt mittels des Seilbahnwagens der Transport der gefällten Hölzer nach oben, wo sie aufgerüstet und für den Abtransport bereitgestellt werden. Der Universalbagger mit einem Gewicht von 30 Tonnen ist der einzige in der Schweiz und wird durch Remo Schatt von der Firma Yarder aus Horgenberg betrieben.

Warum war der Einsatz einer Seilbahn notwendig?

Im Normalfall erfolgt ein Pflegeeinsatz nur mit dem Forstraktor und den Forstfacharbeitern. Da aber der Pflegeeinsatz im empfindlichen Bereich um das Wasserreservoir herum erfolgte, war ein bodenschonender Seilbahneinsatz notwendig.

Erfolgreicher Abschluss

Der Pflegeeinsatz ist nun abgeschlossen, und das Waldstück wird sich nun wieder selbst zum geregelten Wachstum überlassen. Bald wird es Frühling werden und die Blätter mit voller Lebenskraft ausschlagen. Die Vögel zwitschern bereits schon munter im Geäst. Der Waldfrieden ist wieder eingekehrt.

gib deiner
Freizeit
DEIN
Gesicht!

Rüüml
FEUERTHALEN
Schülertreff Moskito

Die nächsten Termine des Schülertreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Datum	Zeit	Anlass
21. Februar	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treffabend
Sportferien 2014		
01. März	19.00 – 22.00 Uhr	
Sportaktivität: Schlittschuhlaufen in KSS/SH (mit Voranmeldungen)		
06. März	13.00 – 16.00 Uhr	
Sportaktivität: Hallen-Tischtennis oder Fussball (mit Voranmeldungen)		
14. März	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treffabend
21. März	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treffabend
28. März	20.00 – 23.00 Uhr	normaler Treffabend

Ort: Schülertreff, Turnhalle Spilbrett
Infos: Mustafa Ergön 079 685 76 55
www.jash.ch → Jugendarbeit/→ Jugendarbeit Feuerthalen
Die Jugendlichen von Feuerthalen und Langwiesen sind herzlich zu allen Aktivitäten der Jugendarbeit Schaffhausen eingeladen!

www.meinekosmetikerin.ch

ZULAUF + CORRA AG

Sanitär ▪ Gas ▪ Wasser

Schützenstrasse 56
8245 Feuerthalen
Telefon 052 659 33 50
zulauf-corra@bluemail.ch



Autorenlesung im Stumpfenboden

Aus dem Leben eines Schriftstellers

Ende Januar war der bekannte Autor Achim Bröger aus Lübeck in der Schule Feuerthalen zu Besuch. Während eines ganzen Tages las er den Zweit- bis Sechstklässlern aus seinen Büchern vor und vermittelte den Kindern nebenbei noch viele spannende Details aus dem Beruf und dem Leben eines Schriftstellers.

Die Kinder zeigten sich neugierig und stellten etliche Fragen. Bröger, der ursprünglich einmal Setzer gelernt und danach bei einem Schulbuchverlag gearbeitet hatte, zögerte nicht, diese auf seine humorvolle Art und Weise zu beantworten. Be-

sonders gross wurden die Augen der Kinder, als sie erfuhren, dass einige Bücher des 69-jährigen Autors, der nebenbei auch Theaterstücke, Drehbücher und Hörspiele schreibt, bereits in 27 Sprachen übersetzt wurden.

Doch woher nimmt Achim Bröger eigentlich all die Ideen für seine Werke, wollte ein Drittklässler wissen? «Hauptsächlich aus dem Leben», antwortete der Autor und fügte hinzu: «Oft kommen mir bei Begegnungen mit Kindern Themen in den Sinn, über die ich gerne schreiben würde. Damit ich diese nicht wieder vergesse, habe ich immer einen Notizblock dabei, auf dem ich alle Ideen hinschreiben kann. In meinem Arbeitszimmer liegen Hunderte solcher Zettelchen herum.»

Spannende und lustige Erzählungen

Natürlich liess es sich Achim Bröger nicht nehmen, einige seiner Werke etwas genauer vorzustellen. Dazu gehörten lustige Bücher wie beispielsweise «Die verzauberte Mathestunde», bei der es plötzlich im und ums Schulhaus herum anfängt zu spuken, oder die Weihnachtsgeschichte «Mein 24. Dezember», in der sich der kleine Hund Flocki nur sehr schwer an die hiesigen Fest-Bräuche gewöhnt. Den

Tannenbaum in der Stube erachtet er als stilles Örtchen, an dem er nun sein Geschäft erledigen kann, und den Weihnachtsmann verwechselt Flocki ein ums andere Mal mit einem Einbrecher. «Eigentlich habe ich das Buch für Kinder geschrieben, doch mittlerweile ist es bei Erwachsenen mindestens genauso beliebt», erzählte Bröger.

Den Fünft- und Sechstklässlern las der deutsche Autor aus seinem Jugendbuch-Krimi «Flammen im Kopf» vor. Darin geht es um eine Bande Jugendlicher, die aus einem Spass heraus in ernsthafte Schwierigkeiten geraten und sich plötzlich mit ihrem eigenen Gewissen auseinandersetzen müssen.

Die Kinder klebten während den Erzählungen förmlich an Brögers Lippen und fanden es schade, dass die Lesung so schnell vorüber ging. Doch einen kleinen Trost gibt es: In der Bibliothek Feuerthalen stehen verschiedene Bücher von Achim Bröger zur Ausleihe bereit. Viel Spass!

Marco Planas, Hanni Langhans
Schule Feuerthalen



Der Autor im Gespräch mit den Kindern.

Foto: Käthi Baldegger

Kostenloser Depot-Check

- Stimmen Risikostreuung und Risikobereitschaft überein?
- Erzielen Sie optimale Renditen?
- Sind die Kosten transparent und fair?

Wir analysieren Ihr Wertschriftendepot.
Kompetent und unverbindlich.



Thomas Gysel
052 632 15 50
thomas.gysel@eksh.ch

Roberto Calligaro
052 632 15 33
roberto.calligaro@eksh.ch

Matthias Kuster
052 632 15 36
matthias.kuster@eksh.ch

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Mehr Möglichkeiten.



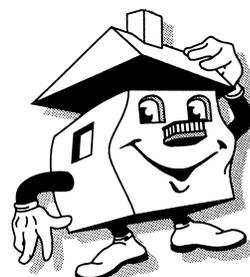
ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN

Die Bank. Seit 1817.

www.ersparniskasse.ch

Heizungs-
Anlagen

Sanitäre Installationen



Huber
Bühler ag

Tel. 052 630 26 66
Ebnatring 25
8207 Schaffhausen

Impressum

Der Feuerthaler Anzeiger erscheint jeden zweiten Freitag gemäss Erscheinungsplan und wird gratis in alle Haushaltungen von Feuerthalen und Langwiesen verteilt.

Herausgeber:

Politische Gemeinde Feuerthalen

Redaktionskommission:

ks. Kurt Schmid, Vorsitzender

Mobile 079 355 66 83

us. Ursula Schmid, stv. Vorsitzende

Mobile 079 349 38 80

jh. Jessica Huber

Freier Mitarbeiter:

ww. Werner Wochoer, Langwiesen

Adresse:

Redaktionskommission

Feuerthaler Anzeiger,

Postfach 20, 8245 Feuerthalen

E-Mail: info@feuerthaleranzeiger.ch

Inserateannahme und -verwaltung,

Druck und Administration:

LANDOLT AG, Grafischer Betrieb,

8245 Feuerthalen, Telefon: 052 659 69 10

Website: www.feuerthaleranzeiger.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Inseratenannahmeschluss:

Dienstag, 12 Uhr der Erscheinungswoche

Auflage: 2200 Exemplare

Erzählzeit ohne Grenzen am 9. April 2014 in Feuerthalen

Lena Gorelik liest im Stumpenboden

«Anfang und Ende – Geschichten vom Wandel», so lautet das Motto des fünften Literaturfestivals «Erzählzeit ohne Grenzen» Singen-Schaffhausen vom 5. bis 13. April 2014. Auch Feuerthalen ist wieder mit von der Partie.

► Kurt Schmid

Die «Erzählzeit» hat sich gewandelt, wurde gewissermassen neu erfunden. Vom Krimifestival «Criminale» 2009 ausgehend, etablierte sie sich als deutsch-schweizerische Einrichtung. Die Städte Singen und Schaffhausen bezogen zahlreiche Nachbargemeinden in das Festival mit ein, und dieses dezentral-regionale Konzept hat sich in jeder Hinsicht bestens bewährt. So finden im Jahr 2014 Lesungen in 35 Städten und Gemeinden beidseits der Grenze statt. Rund 50 Veranstaltungen mit 30 Schriftstellerinnen und Schriftstellern sind geplant. Die Autorinnen und Autoren der «Erzählzeit ohne Grenzen 2014» erzählen vom Glück des Aufbruchs und der Tragik des unerwarteten Endes, von Aufstieg, Absturz und Niedergang. Sie erzählen von der Chance,



Lena Gorelik liest in Feuerthalen.

Foto: Wikipedia

die in jedem Neuanfang steckt, und von Möglichkeiten, die Veränderungen auch in späten Lebensphasen mit sich bringen können. Geschichten von persönlichen und historischen Umbrüchen, Veränderungen und Wandel und manchmal auch

vom Tod als letztem Ausweg versprechen eine spannende Erzählzeit.

Am Mittwoch, 9. April, ist die Reihe auch wieder an unserer Gemeinde: Die deutsche Autorin Lena Gorelik liest um 19.00 Uhr in der Aula des Stumpen-

bodenschulhauses aus ihrem Roman «Die Listensammlerin». Der Roman, in welchem der Autorin eine «tolle Balance aus Ernsthaftigkeit und Humor» gelungen ist (NZZ), wurde von namhaften Kritikern bereits hoch gelobt. Unter anderem bestechte Lena Gorelik darin auch durch ihren feinen und gewitzten Tonfall, lobt der NZZ-Kritiker Rainer Moritz.

Es lohnt sich bestimmt, sich den 9. April bereits jetzt zu reservieren, denn, die Veranstaltungen dieser Reihe in den letzten Jahren haben es gezeigt: Eine Lesung ist nicht nur etwas für langjährige Literaturfans und Kenner. Im Gegenteil, es ist spannend, eine Autorin oder einen Autoren persönlich zu erleben und nicht nur ein gutes Buch kennen zu lernen, sondern dabei auch zu erfahren, wie und warum es entstanden ist.

Leserbrief

Abbau statt Ausbau der Bürgerrechte

Gemäss Entwurf der neuen Gemeindeverordnung sollen Einbürgerungen neu exklusiv vom Gemeinderat entschieden werden. Dieser Abbau der Bürgerrechte ist nicht akzeptierbar und muss abgelehnt werden. Bereits in den letzten Jahren wurde auf Antrag der Behörden viel zu sorglos eingebürgert. Das Resultat sieht man in der Schweiz an der hohen Anzahl von teils schwersten Straftätern mit Migrationshintergrund. Wir brauchen keine Beamten- und Behördendiktatur. Die Bürgerrechte müssen ausgebaut werden. Beispiele: 1. Abstimmung über Gebühren und die Höhe dieser Gebühren. Wohin die Behördenkompetenz führt, sieht man bei der massiven Gebührenerhöhung

für die KBA Hard. Das den Einwohnern zusätzlich abgezackte Geld wurde in eine Anlage investiert, die viel zu spät fertig wird, immer noch nicht wie geplant funktioniert, nicht bekannt ist, ob das je geht, wesentlich mehr als bewilligt kostet, anstelle der versprochenen Gewinne Millionen an Verlust bringt und jetzt teilweise stillgelegt wurde.

2. Für geplante Steuererhöhungen ist zwingend eine Urnenabstimmung nötig.

3. Anträge zur Gemeindeversammlung müssen vor der GV eingereicht werden können und vor der Versammlung veröffentlicht werden. So kann jeder Stimmbürger entscheiden, ob er über diese Anträge mitentscheiden will.

Der Gemeinderat wäre gut beraten, die neue Gemeindeverordnung nicht nur in Eigenregie auszubrüten, sondern den Entwurf vor der endgültigen Fassung ei-

nem kritischen Bürgerausschuss vorzulegen. Sonst könnte der Schuss bei der Abstimmung tatsächlich nach hinten gehen.

Walter Schwaninger, Feuerthalen

Baubewilligungen

Es haben unter Auflagen und Bedingungen eine Baubewilligung erhalten:

- Marcos + Carmen Arias, Assek.-Nr. 1053, Kat.-Nr. 2658 / Neubau Sitzplatzverglasung, Vogelsangstrasse 107, 8246 Langwiesen;
- Werner + Katharina Kaufmann / Einbau von 5 Dachfenstern und Fensterausbruch an der Westfassade, Assek.-Nr. 697, Kat.-Nr. 2844, Oehningerstieg 6, 8246 Langwiesen;
- Umgestaltung COOP Rhymarkt Feuerthalen, Umbau bestehendes Einkaufszentrum, Abbruch Tankstelle, Gewächshäuser und Werkhofgebäude; Erweiterung Einstellhalle, Neubau Bau + Hobby, Assek.-Nr. 926, Kat.-Nr. 2481, 2537, 2539, 2540, 2548, 2549, 2674 und 2675, Schützenstrasse 30, 8245 Feuerthalen;
- Roland Brühlmann / Einbau Wohnung in bisherigem Ladenlokal, Assek.-Nr. 16, Kat.-Nr. 1832, Hauptstrasse 36, 8246 Langwiesen.

Pro Senectute Ortsvertretungen Feuerthalen und Flurlingen

Begleitete Seniorenferien in «Schwäbisch Hall»



Die Pro Senectute Ortsvertretungen Flurlingen und Feuerthalen organisieren in diesem Jahr vom 15. bis 22. Juni 2014 eine begleitete Ferienwoche für Seniorinnen und Senioren an den Kocher in Schwäbisch Hall.

Schwäbisch Hall ist eine Stadt im Nordosten des Landes Baden-Württemberg, etwa 37 km östlich von Heilbronn und 60 km nordöstlich von Stuttgart entfernt, und wurde bereits im Mittelalter berühmt durch das Salz, welches hier gewonnen wird.

«Altes bewahren – Neues gestalten», war in den letzten Jahrzehnten der Leitgedanke, der bei jeder Renovierung von Schwäbisch Hall im Vordergrund stand, davon können wir uns selbst bei einer Stadtführung überzeugen. Zudem haben wir auch in diesem Jahr für Sie ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm zusammengestellt. Nebst einem Ausflug nach Rothenburg ob der Tauber, dem Erkunden des blühenden Barocks in Ludwigsburg und dem Besuch eines



Blick auf die historische Altstadt am Kocher.

Foto: zvg.

Lotusgartens geniessen wir auch eine Fahrt durch das schöne Hohenloher Land. Hier gibt es für jeden etwas, lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie.

Im Hotel «Sonneck», wo die familiäre Ambiance und die gut-

bürgerliche Küche Trumpf sind, stehen schöne Zimmer in verschiedenen Kategorien zur Auswahl.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei:

Maja Himmelberger
Hauptstrasse 68
8246 Langwiesen
Telefon 052 659 40 16

Das Zentrum «Kohlfirst» in Feuerthalen bietet Lang- und Kurzeitaufenthaltern eine fachkompetente Pflege in wohnlicher und heimeliger Umgebung an.

Zur Ergänzung unserer Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

2 Pflegefachpersonen mit Fähigkeitsausweis (m/w)

z.B. Pflegende FA SRK, Fachperson Betreuung, Fachangestellte Gesundheit, Fachperson Altenpflege

Pensen: 50 – 80% sowie 80%

Wir erwarten von Ihnen solide Fachkenntnisse in Gerontologie und Geriatrie, Flexibilität, eine gesunde Belastbarkeit sowie gute Umgangsformen und Deutschkenntnisse (Mundart verstehen).

Wir bieten Ihnen eine gute und moderne Organisation, ein engagiertes und eingespieltes Team, Anstellungsbedingungen nach dem Personalgesetz des Kantons Zürich sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten nach Bedarf.

Besuchen Sie unsere Internetseite www.kohlfirst.ch für erste Informationen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Janutin, Leiterin Betreuung & Pflege, Tel. 052 647 11 11. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an das Zentrum «Kohlfirst», Frau Janutin, Rüttenenweg 6, Postfach 59, 8245 Feuerthalen.



Pro Senectute
Ortsvertretungen
Feuerthalen und Flurlingen

Begleitete Seniorenferien 2014 in Schwäbisch Hall

vom 15. bis 22. Juni 2014

Im Preis von Fr. 1300.– sind Carreise, Mittagessen Hin- und Rückfahrt, sämtliche Ausflüge, Trinkgelder und die Halbpension mit einem 4-Gang-Menü im *** Hotel «Sonneck» in Schwäbisch Hall inbegriffen. Für auswärtige Teilnehmer wird ein Zuschlag von Fr. 100.– erhoben. Begleitet werden die Ferien von Rosmarie Eschmann (dipl. Pflegefachfrau), Maja Himmelberger (Koordinatorin), Käthi Grau und Ursula Schmid.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Maja Himmelberger, Tel. 052 659 40 16, und bei Ursula Schmid, Pro Senectute Ortsvertretungsleitung, Tel. 052 659 28 43, sowie auf der Homepage: www.senioren-feuerthalen.ch/Aktuelles

Anmeldungen bis 31. März 2014 an Frau Maja Himmelberger, Hauptstrasse 68, 8246 Langwiesen, Tel. 052 659 40 16.

Anmeldetalon

Ich/wir melden mich/uns für die Senioren-Ferienwoche in Schwäbisch Hall vom **15. Juni bis 22. Juni 2014** an:

Name _____ Tel. Nr. _____

Adresse _____

Einerzimmer Doppelzimmer
(gewünschte Zimmerkategorie ankreuzen)

Weltgebetstag

Der diesjährige WGT kommt aus dem Land der Pharaonen

«Ströme in der Wüste» ist das diesjährige Thema und kommt aus Ägypten, welches eines der ältesten und faszinierendsten Länder in der Weltgeschichte ist. Dieses Land wird oft auch als die «Wiege der Zivilisation» angesehen.

Über den Weltgebetstag reisen wir jedes Jahr in andere Länder, informieren uns und öffnen uns anderen unbekannteren Kulturen. Wir lernen Menschen, insbesondere Frauen kennen, die eine andere Erziehung erhalten, oft wenige Möglichkeiten zur Gestaltung ihres Alltags haben oder in unsicheren politischen Gebieten leben. Ägypten ist solch ein Land, das reich an Geschichte ist und zurück auf die Zeit der Pharaonen geht. Die Pyramiden dienten im alten Ägypten als Begräbnisstätten grosser Könige, die in prächtigen Grabkammern beigesetzt wurden. Der Tod wurde als eine wichtige Etappe auf dem Weg zur nächsten Welt betrachtet. Religiöse Zeichnungen an den Wänden und die sorgfältig einbalsamierten Leichname verstärkten diese Wichtigkeit. Ägypten ist weltweit bekannt für seine prächtigen Bauten, und die Pyramiden von Giseh gehören zu den sieben Weltwundern der antiken Welt. Aus dem Alten Testament kennen wir die biblische Überlieferung des Propheten Mose, als von Gott Beauftragter, der das Volk der Israeliten auf einer 40 Jahre währenden Wanderung aus der ägyptischen Sklaverei nach Kanaan brachte. Im Jahre 27 v. Chr. wurde Ägypten Teil des Römischen Reiches. Als König Herodes von den Sterndeutern erfahren hatte, es sei ein neuer König geboren worden, trachtete er allen kleinen Jungen nach dem Leben, sodass die heilige Familie nach Ägypten fliehen musste. Auch wurde die erste ägyptische Kirche durch den Evangelisten Markus gegründet, und er etablierte dort die erste theologische Schule.

Heute sind fast 90 Prozent der Bevölkerung Muslime, weniger als 10 Prozent sind koptische Christen und wenige Tausend sind ägyptische Juden. Doch die jüngsten politischen Entwicklungen zeigen, wie aktuell die Geschichte in Ägypten auch heute noch ist. 2011 ging die ägyptische Bevölkerung auf die Strasse und erzwang den Rücktritt des Diktators Hosni Mubarak. Die Ägypter sind ein Volk, welches sich immer wieder gegen autoritäre Regierungen zur Wehr setzen musste. So wurde 1952 der korrupte König Faruk durch eine Gruppe junger Offiziere unter Führung von Oberstleutnant Gamel Abdel Nasser gestürzt, infolgedessen wurde das Land bis zum Sturz von Mubarak eine Militärdiktatur mit wechselnden Präsidenten. Die Frauenbewegung konnte immerhin unter Nasser 1956 das Wahlrecht für Frauen durchsetzen. Doch die Hoffnung, dass sich das konservative Frauenbild durch die Revolution ändern würde, ist einer Illusion gewichen. Immer wieder kam es zu brutalen Gewalttaten an demonstrierenden Bürgerinnen. Die sogenannten Jungfräulichkeitstests durch Militärärzte an festgenommenen Demonstrantinnen machten die Runde. Ein Jahr nach Amtsantritt von Präsident Mohammed Mursi im Januar 2013 gingen wieder Hundert-

tausende Demonstranten auf die Strasse. Dabei kam es zu gewaltsamen Massenvergewaltigungen, und die Gewalt gegen Frauen erreichte einen erschreckenden Höhepunkt.

Wenn wir in unserer Gemeinde den Weltgebetstag feiern, zeigen wir Solidarität mit diesen Frauen und reihen uns in die Gebetskette ein, die einmal im Jahr die ganze Welt umspannt und mit den gleichen Anliegen verbindet. Die ägyptische Bevölkerung hat noch einen langen Weg vor sich, um Frieden und Demokratie zu erlangen. Dank Ihrer Teilnahme am Weltgebetstag und der anschliessenden Kollekte setzen Sie ein Zeichen der Solidarität, indem Sie verschiedene Projek-

te wie zum Beispiel Mikrokredite für behinderte und alleinstehende Frauen mit Kindern unterstützen.

Wir feiern den WGT am Freitag, den 7. März 2014, um 19 Uhr in der katholischen Kirche St. Leonhard in Feuerthalen. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie ganz herzlich ein, mit uns zusammen einige ägyptische Spezialitäten zu kosten, sowie Kaffee und Tee.

Wir hoffen, Ihr Interesse für dieses Land geweckt zu haben, und heissen Sie ganz herzlich willkommen.

*Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstages,
Katholische Pfarrei und
Reformierte Kirchenpflege Feuerthalen*

Bauamt

Bauprojekte



Gemeinde Feuerthalen

Madeleine + Suk-Woo Ha, Ebnistrasse 10, 8246 Langwiesen; Projektverfasser Ixtegra AG Baurealisation, Rheinweg 1, 8200 Schaffhausen; Anbau an bestehendes Einfamilienhaus und Böschungsverbauung, Assek.-Nr. 1147, Kat.-Nr. 2801, Wohnzone 1,2 m³/m², Ebnistrasse 10, 8246 Langwiesen.

Jacqueline Farner Fehlmann + Raffael Fehlmann, Kirchweg 136, 8246 Langwiesen; Umbau Hauseingangspodest mit Velounterstand; Neubau Schwimmteich mit Gartengestaltung und Erneuerung von bestehenden Gartenmauern, Assek.-Nr. 533, Kat.-Nr. 2732, Wohnzone 1,6 m³/m², Kirchweg 136, 8246 Langwiesen.

Die Pläne liegen in der Gemeinderatskanzlei Feuerthalen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, zur Einsicht auf.

Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen sind innert 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, bei der Baubehörde (Gemeinderat) schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

8245 Feuerthalen, 21. Februar 2014

Gemeinderat Feuerthalen

Hypnose-Praxis

H. Greiter/Stockach

- Tiefenentspannung -
- Blockadenlösung -
- Raucherentwöhnung -
- Gewichtsreduktion -
- Lernunterstützung -

Infos: 0049 77 71 9 18 34 71

Reformierte Kirche

FR	21. Februar	17.30 Uhr	«Domino» im Zentrum Spilbrett
SO	23. Februar	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Kirche Laufen Pfarrerin Sylvia Walter
		19.00 Uhr	Einstimmung in die Woche
MI	26. Januar		An- oder Abmeldung für den Mittagstisch bis eine Woche vorher bei: Liliane Gasser 052 659 27 03 Käthi Grau 052 659 32 51 Susanne Marty 052 659 35 97 Edith Wagner 052 659 30 64
SO	2. März	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Andreas Palm Walter Fretz, Orgel

Römisch-katholische Kirche

SO	23. Februar	9.30 Uhr	Eucharistiefeier in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen
MI	26. Februar	18.30 Uhr	Rosenkranz in Feuerthalen, anschliessend
		19.00 Uhr	Eucharistiefeier
FR	28. Februar	9.30 Uhr	Eucharistiefeier im Zentrum Kohlfirst
SO	2. März	9.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Krankensonntag in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Krankensonntag in Uhwiesen
In beiden Gottesdiensten wird die Krankensalbung gespendet. Die Krankensalbung hilft den Menschen in Krankheit. Sie stärkt den Kranken im Glauben, dass ihm Gott auch in der Krankheit mit seiner Kraft nahe ist.			
MI	5. März	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett
		18.30 Uhr	Rosenkranz, anschliessend
		19.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Aschermittwoch Beginn der Fastenzeit
FR	7. März	9.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und eucharistischem Segen Anschliessend Chirchekafi

FR 7. März 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der katholischen Kirche.
Anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum bei einigen Leckereien und Kaffee oder Tee.

Sie wollen **Menschen helfen?**
Sie haben **Interesse an Weiterbildungen?**

Werden Sie Gruppenführer (m/w)!

Interesse? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

info@feuerwehr-ausseramt.ch

www.feuerwehr-ausseramt.ch



Wichtige Telefonnummern

- **Ambulanz** 144
- **Polizeinotruf** 117
- **Feuerwehr** 118
- **Giftnotfall** 145
- **Bienen- und Wespennester** 052 654 08 60
- **SPITEX** 052 659 28 02



Terminkalender Februar / März 2014

Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort	Veranstalter
FR	21. Feb.	19.00	Generalversammlung Samariterverein		Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
FR	21. Feb.	15.00	«Müsli»-Treff	Zentrum Spilbrett	OK «Müsli»-Treff
MO	24. Feb.		Sportferien (bis 7. März)		Schulpflege
MO	24. Feb.	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
DI	25. Feb.		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
MI	26. Feb.	7.00	Abfallwesen: Grünabfuhr 14-täglich		Gemeinderatskanzlei
FR	28. Feb.	21.00	80's B-Side Party	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
MI	5. März	11.30	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Zentrum Spilbrett	Kirchgemeinden Feuerthalen / Pro Senectute OV
MI	5. März	9.15	Nacht- und Unterwäscheverkauf für Senioren	Zentrum Kohlfirst	Heimservice, Diessenhofen
FR	7. März	19.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag	Kath. Kirchenzentrum St. Leonhard	Römisch-katholische Kirchgemeinde
FR	7. März	15.00	«Müsli»-Treff	Zentrum Spilbrett	OK «Müsli»-Treff
MO	10. März	17.00	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderat
MO	10. März	20.00	Vereinsübung Samariterverein	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
DI	11. März		Mütter- und Väterberatung Feuerthalen	Kath. Pfarreizentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
DI	11. März	20.00	Alphalive-Kurs	Kath. Pfarreizentrum Kleinandelfingen	Seelsorgeraum Andelfingen-Feuerthalen
MI	12. März	7.00	Abfallwesen: Grünabfuhr 14-täglich		Gemeinderatskanzlei
MO	17. März	19.00	Gesamtübung FW Ausseramt	Feuerwehrmagazin Flurlingen	Feuerwehr Ausseramt
DI	18. März	20.00	Alphalive-Kurs	Kath. Pfarreizentrum Kleinandelfingen	Seelsorgeraum Andelfingen-Feuerthalen
MI	19. März	20.30	Konzert: Tom Vanstiphout (CH)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
DO	20. März	20.00	Delegiertenversammlung	Zentrum Kohlfirst	Zentrum Kohlfirst
FR	21. März	20.30	Konzert: RBT-Rockband (CH)	Dolder2 KultUhrBeiz	Dolder2 KultUhrBeiz
FR	21. März	20.00	Generalversammlung Musikverein	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Musikverein Feuerthalen
FR	21. März		Generalversammlung Schützen Flurlingen-Uhwiesen		Schützen Flurlingen-Uhwiesen
FR	21. März	15.00	«Müsli»-Treff	Zentrum Spilbrett	OK «Müsli»-Treff

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)